

Agenda Jenkins für Dataport

Dr. Rainer Sawitzki, 30.5.2018

Durch die notwendige Verkürzung von Releasezyklen erlangt Continuous Integration immer größere Bedeutung. Das bedeutet aber, dass das Paketieren der Releases bzw. der Software automatisiert werden muss. Genau hier kommt Jenkins ins Spiel. Jenkins kann Software anhand eines vordefinierten Jobplans oder nach jeder Änderung im Versionskontrollsystem automatisiert bauen, testen und paketieren.

Ist dieser Prozess einmal strukturiert, ermöglicht Jenkins auch Auswertungen und ausführliche Langzeitbeobachtungen. Weiterhin gibt es für Jenkins eine Vielzahl von Plugins die die unterschiedlichsten Bedürfnisse abdecken.

Dauer:

2 Tage

Zielgruppe:

Deployment Manager; IT Operation; IT Development

Voraussetzungen:

Programmierkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Versionskontrolle

Methode:

Vortrag, Präsentation, Diskussion, eigenständige Übungen

Inhalte:

Einführung

- Was verbirgt sich hinter Continuous Integration und Continuous Delivery?
- Welche Werkzeuge im Bereich CI / CD gibt es?
- Überblick, Installation und Konfiguration des Jenkins
- Erstes Arbeiten mit der Jenkins-Konsole

Jenkins Jobs und Jobketten

- Wie werden Jobs konfiguriert und verwendet?
- Wie wird ein (oder mehrere) Sourcecode-Management-System integriert?
- Wie werden Builds (Shell, Groovy) eingefügt, gesteuert und verwendet?
- Wie erfolgen Benachrichtigungen, Reporting oder eine Weiterverarbeitung?
- Wie werden Jobs zu Jobketten zusammengeführt, Job parallelisiert und synchronisiert?
- Wie werden das Build Flow Plugin, Job DSL Plugin oder das Pipeline Plugin verwendet?
- Was sind hilfreiche Plugins, die die Arbeit mit dem Jenkins unterstützen?

Weitere Themen

- Wie werden Jenkins Slaves eingesetzt, erstellt, konfiguriert und verwendet?
- Wie kann der Jenkins abgesichert werden?
- Wie erfolgt eine Systemsicherung und Wiederherstellung?